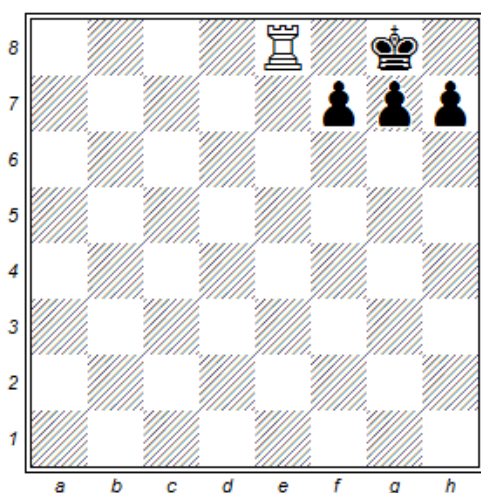


Mattbilder 3: Grundreihenmatt

Das Grundreihenmatt kommt in der Praxis häufig vor. Meistens in Form einer Drohung, die berücksichtigt bzw. abgewehrt werden muss. Dass dies auch den Besten nicht immer ganz gelungen ist, werden die Aufgaben zeigen. Zunächst sollen einige Schemata die Funktionsweise des Grundreihenmatts illustrieren.

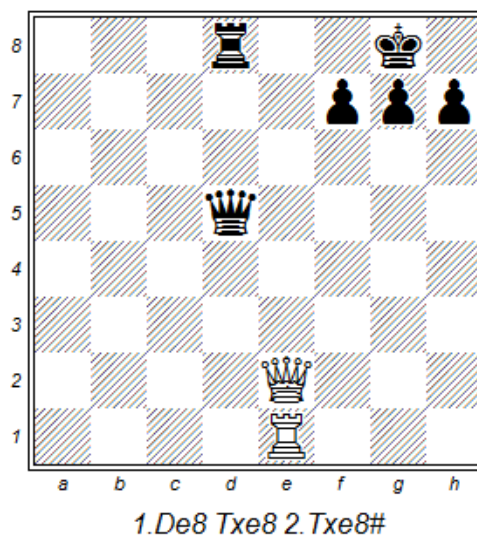
Und das Schema 1a zeigt vier Variationen, wobei Bauern als Matthelfer bzw. Figuren als Fluchtfeldversteller mitwirken.

Schema 1

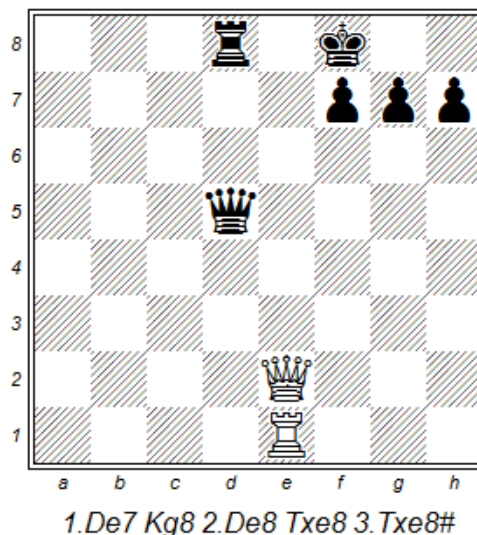


Das Schema 1 zeigt das einfache Grundreihenmatt.

Schema 2

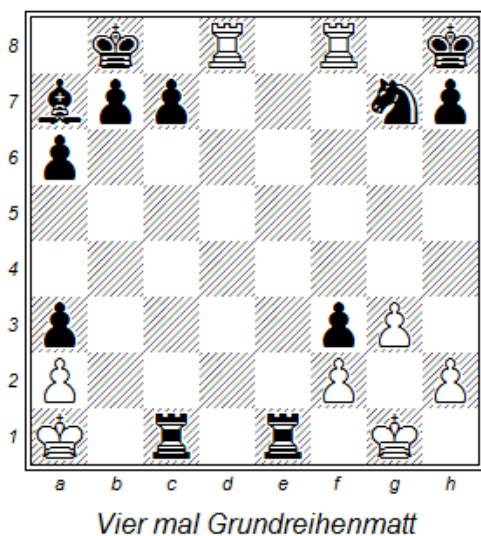


Schema 3

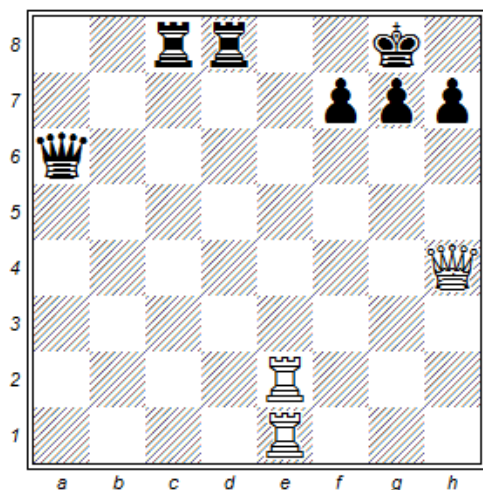


Die Schemata 2 und 3 zeigen wie eine schwache Grundreihe auf einfache Weise mittels eines Opfers ausgenutzt werden können.

Schema 1a

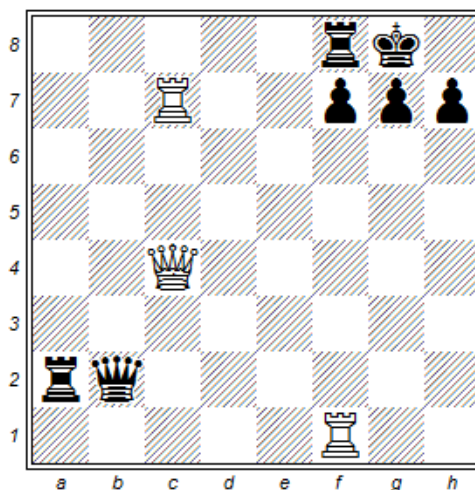


Schema 4



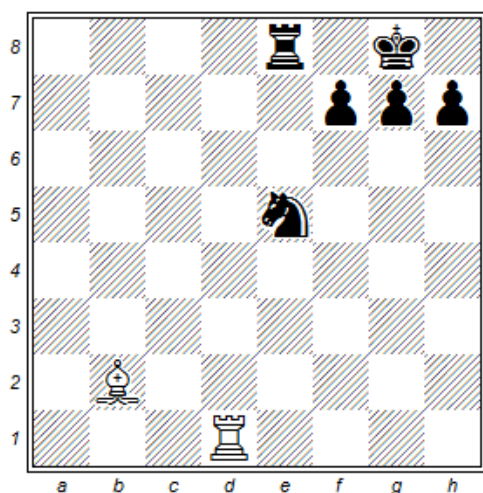
1.Dxd8 Txd8 2.Te8 Txe8 3.Txe8#

Schema 6



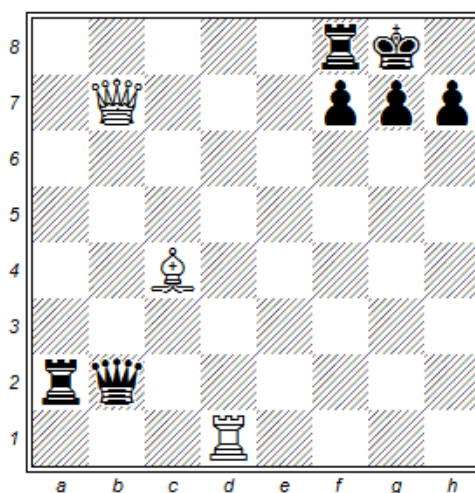
1.Dxf7 Txf7 2.Tc8 Tf8 3.Txf8#

Schema 5



1.Lxe5 Txe5 2.Td8#

Schema 7



1.Dxf7 Txf7 2.Td8#

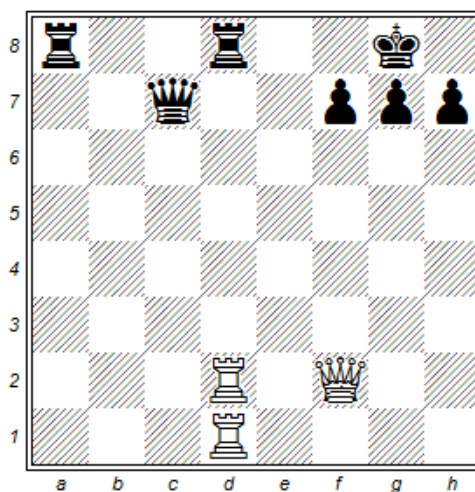
Die Schemata 4 und 5 illustrieren die Beseitigung bzw. die Ablenkung einer an die Bewachung der Grundreihe gebundenen Figur.

Die Schemata 6 und 7 zeigen das typische Opfer auf f7, mit dem eine Schwäche der Grundreihe ausgenutzt werden kann.

Und das Schema 8 zeigt beispielhaft das Thema der so genannten „wilden Dame“.

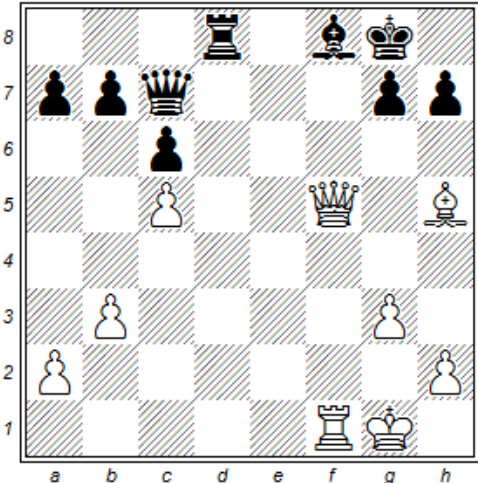
Im Anschluss folgen 24 Aufgaben zur praktischen Einübung der Kombinationsmotive rund um das Grundreihenmatt.

Schema 8

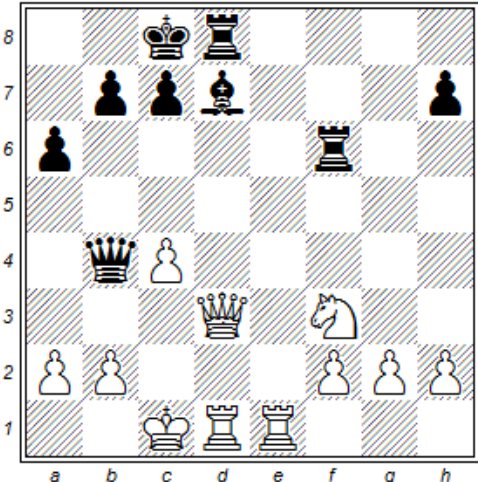


1.Da7 Dxa7 2.Txd8 Txd8 3.Txd8#

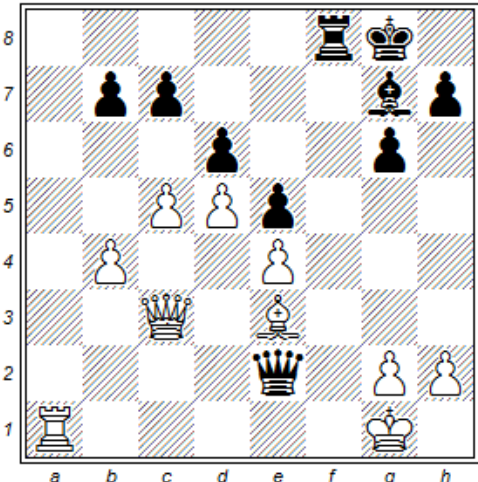
Diagramm 1



Weiß am Zug
Diagramm 3

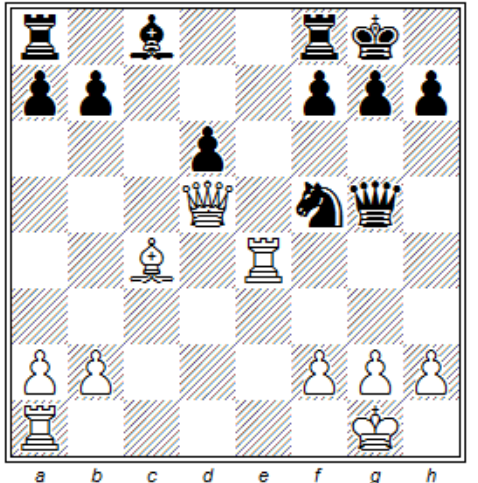


Weiß am Zug
Diagramm 5

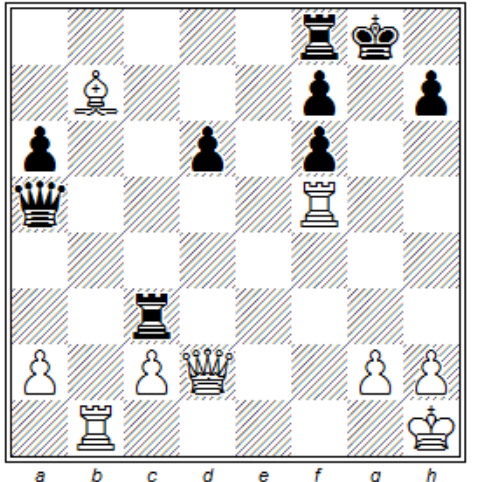


Schwarz am Zug

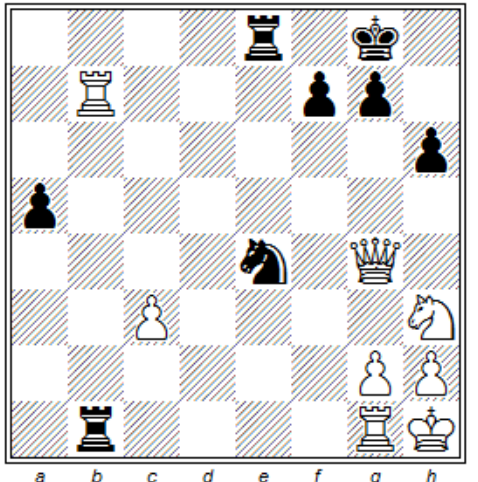
Diagramm 2



Weiß am Zug
Diagramm 4

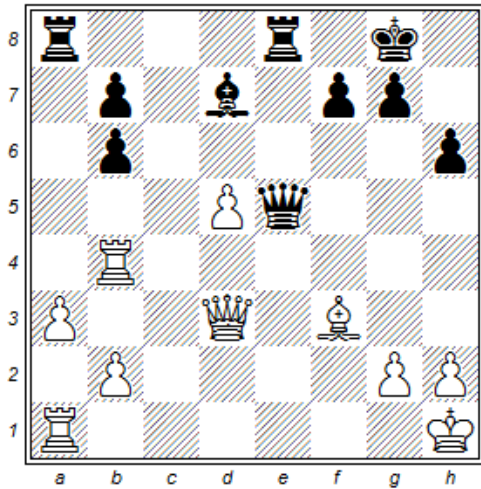


Schwarz am Zug
Diagramm 6



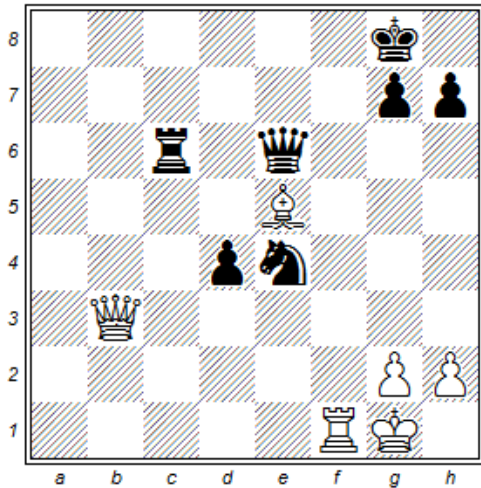
Schwarz am Zug

Diagramm 7



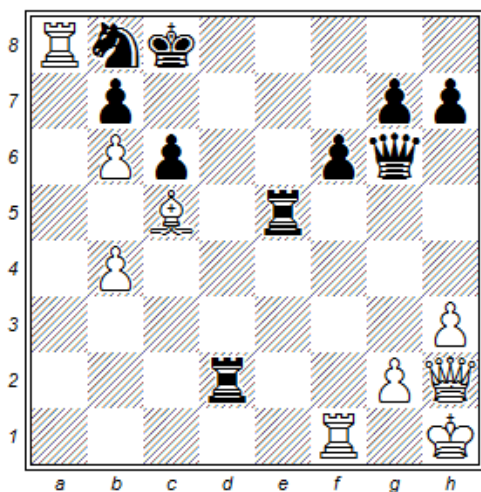
Schwarz am Zug

Diagramm 9



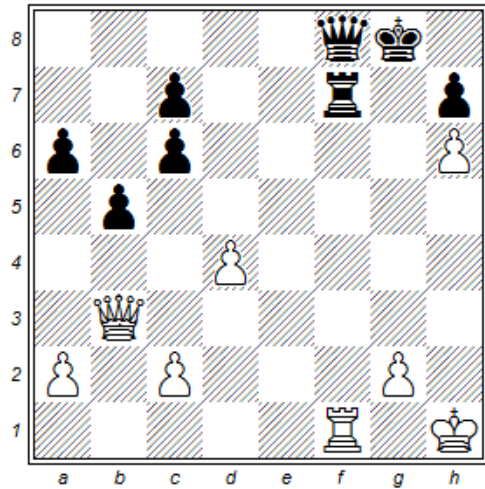
Weiß am Zug

Diagramm 11



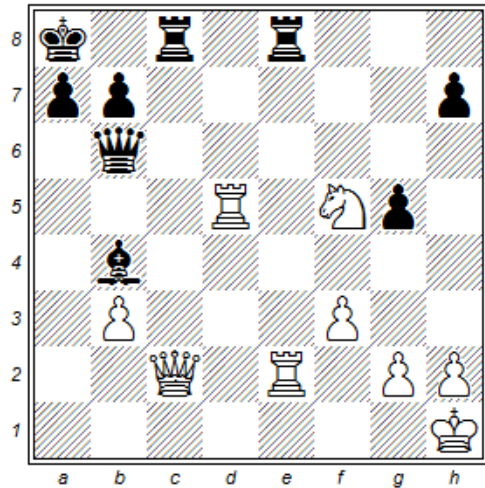
Weiß am Zug

Diagramm 8



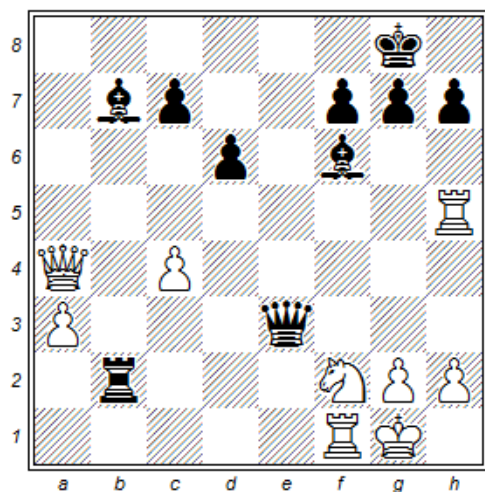
Weiß am Zug

Diagramm 10



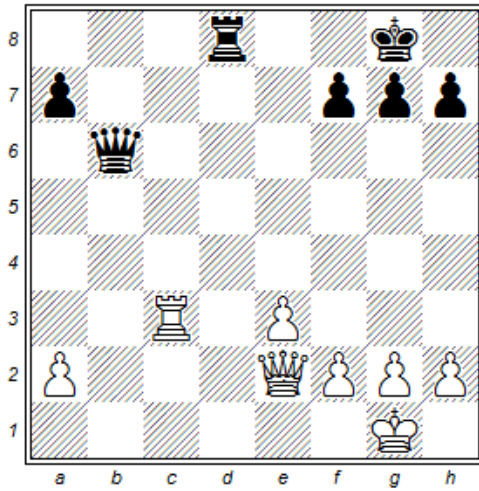
Schwarz am Zug

Diagramm 12



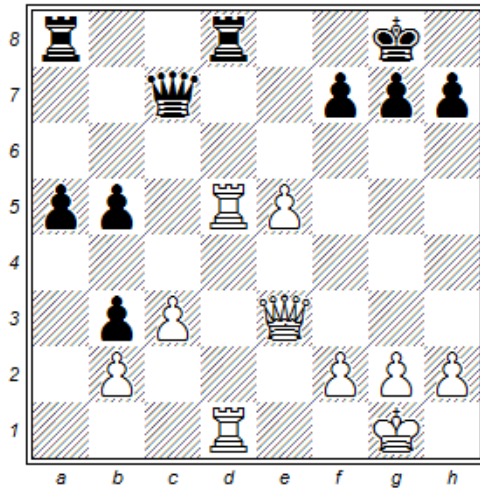
Schwarz am Zug

Diagramm 13

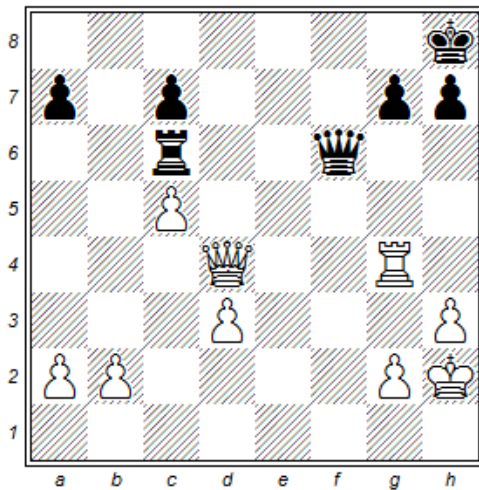


Schwarz am Zug
Diagramm 15

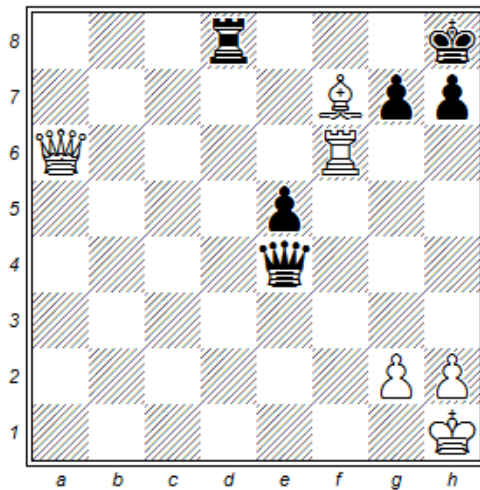
Diagramm 14



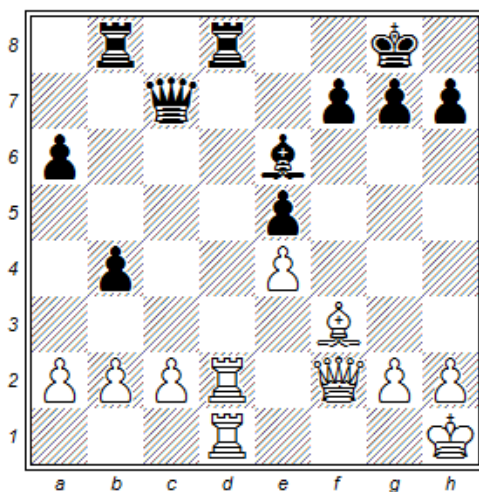
Weiß am Zug
Diagramm 16



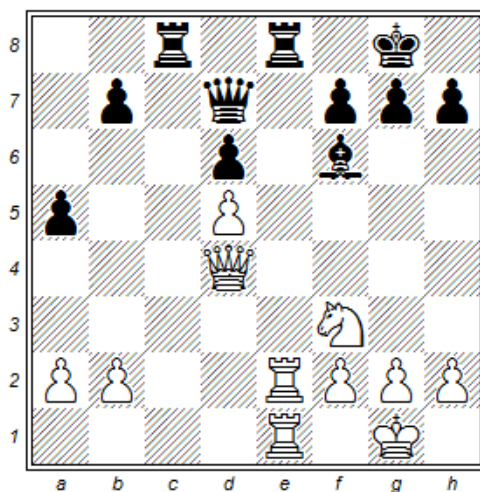
Weiß am Zug
Diagramm 17



Schwarz am Zug
Diagramm 18

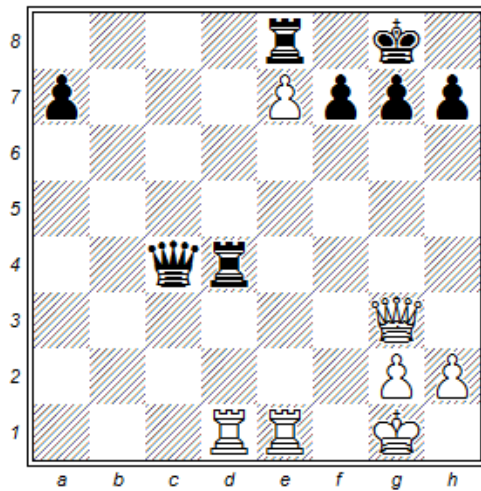


Weiß am Zug

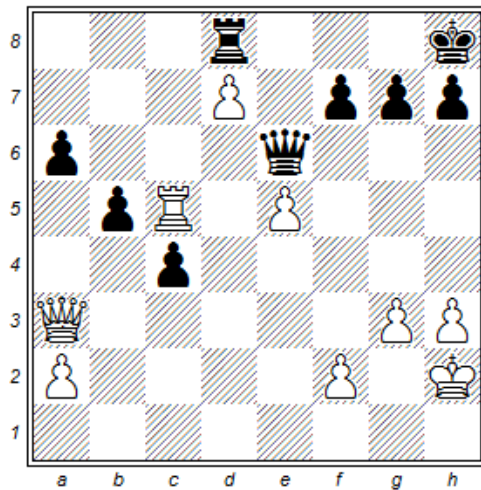


Weiß am Zug

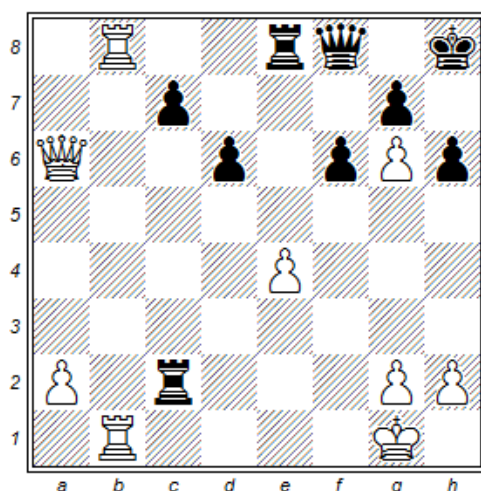
Diagramm 19



Weiß am Zug
Diagramm 21

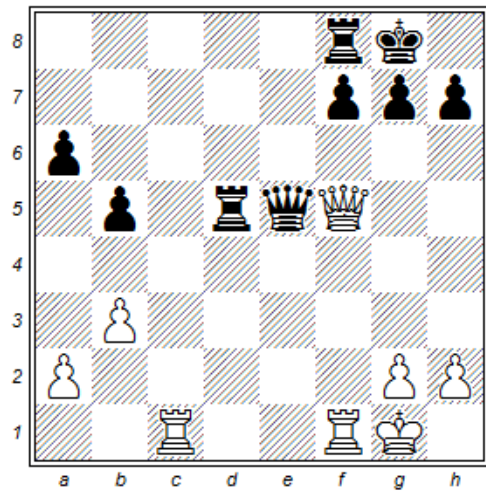


Weiß am Zug
Diagramm 23

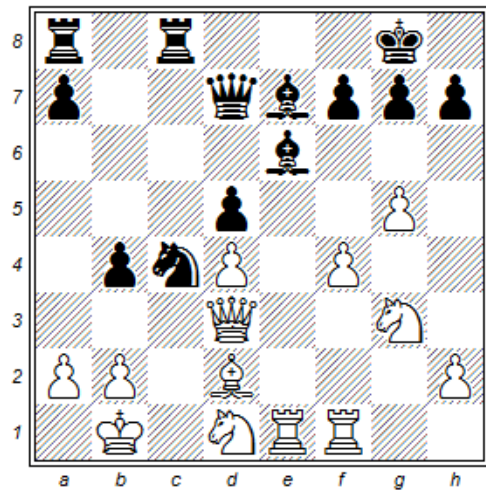


Weiß am Zug

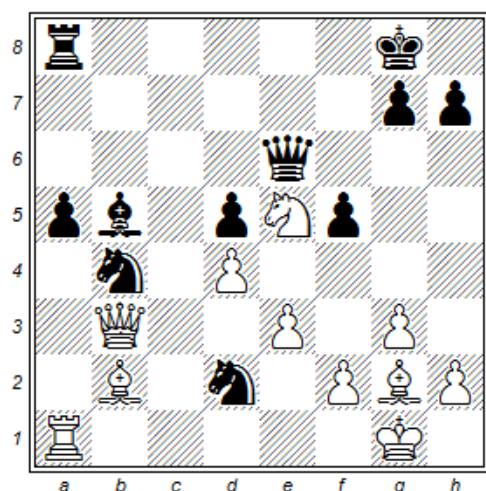
Diagramm 20



Weiß am Zug
Diagramm 22



Schwarz am Zug
Diagramm 24



Weiß am Zug

Lösungen der Aufgaben

Diagramm 1

Reti – Bogoljubow, New York 1924

1.Lf7+ Kh8 2.Le8 1–0

Diagramm 2

Loye – Beamisch, Cheltenham, 1913

1.Dxf7+ Txf7 2.Te8 Matt

Diagramm 3

Keres – Aljechin, Margate, 1937

1.Dxd7+ 1–0 (1...Txd7 2.Te8+ Td8 3.Texd8 Matt)

Diagramm 4

Maric – Gligoric, Belgrad, 1964

1...Tb3 2.Dxa5 (2.axb3 Dxd2; 2.Dc1 Txb1 3.Dxb1 Dxf5) 2...Txb1+ 3.De1 Txe1+ 4.Tf1 Txf1 Matt

Diagramm 5

Lehrbeispiel

1...Lh6 2.Te1 (2.Lxh6 Df2+ 3.Kh1 Df1+ 4.Txf1 Txf1 Matt) 2...Lxe3+ (2...Tf1+ 3.Txf1 Lxe3+) 3.Dxe3 Tf1+ 4.Txf1 Dxe3+ 5.Kh1 Dxe4 0–1

Diagramm 6

Heiderbeck – Lasker, 1889

1...Sf2+ 2.Sxf2 Txxg1+ 3.Kxxg1 Te1 Matt

Diagramm 7

Mikenas – Bronstein, Tallin 1965

1...Txa3! (1...De1+? 2.Df1) 2.bxa3 (2.Txa3 De1+ 3.Df1 Dxf1 Matt; 2.Df1 Txa1 3.Dxa1 De1+ 4.Dxe1 Txe1 Matt) 2...Dxa1+ 3.Dd1 Te1+ (3...Dxd1+ 4.Lxd1 Te1 Matt) 4.Dxe1 Dxe1 Matt

Diagramm 8

Damjanovic – Lutikov, Sarajevo 1969

1.Dg3+ (1.Tf6; 1.Tf5) 1...Kh8 2.De5+ Kg8 3.Dg5+ Kh8 4.Txf7 Dxf7 5.Dd8+ Dg8 6.Df6+ Dg7 7.Dxxg7 Matt

Diagramm 9

Lasker, B. – Kagan, Berlin 1994

1.Ld6 Txd6 (1...Dxb3 2.Tf8 Matt; 1...Sxd6 2.Dxe6+) 2.Db8+ 1–0

Diagramm 10

Teschner – Portisch, Monte Carlo 1969

1...Df2 (Portisch zog 1...Da6? 2.Sg3!) 2.Sg3 De1+ 3.Txe1 Txe1+ 4.Sf1 Txf1 Matt

Diagramm 11

Aljechin – Reshevski, Kemerli, 1937

1.Txb8+ Kxb8 2.Dxe5+ fxe5 3.Tf8+ De8 4.Txe8+ Td8 5.Txd8 Matt

Diagramm 12

Lehrbeispiel

1...Dxf2+ 2.Txf2 Tb1+ 3.Tf1 Ld4+! 4.Kh1 Txf1 Matt

Diagramm 13

Bernstein – Capablanca, Moskau, 1914

1...Db2 (2.De1 Dxc3 3.Dxc3 Td1+ 4.De1 Txe1 Matt; 2.Tc2 Db1+ 5.Df1 Dxc2) 0–1

Diagramm 14

Minic – Honfi, Vrnjacka Banja 1966

1.Da7 (1...Txa7 2.Txd8+ Dxd8 3.Txd8 Matt; 1...Dxa7 2.Txd8+ Txd8 3.Txd8 Matt; 1...Tdc8 2.Dxc7 Txc7 3.Td8+ Txd8 4.Txd8 Matt) 1–0

Diagramm 15

Duras – Wolf, Wien 1907

1.Tf4 De7 (1...Dxf4+ 2.Dxf4) 2.Dd7 (2.De4) 2...Te6 (2...Dxd7 3.Tf8 Matt) 3.Dc8+ (3.Dxe7 Txe7 4.Tf8 Matt) 3...De8 4.Tf8+ Dxf8 5.Dxf8 Matt.

Diagramm 16

N.N. - N.N., Schweden 1972

1...Dc6 (In der Partie geschah 1...Db7? 2.Df1) 2.Kg1 (2.Txc6 Td1+; 2.Dxc6 Td1+ 3.Tf1 Txf1 Matt) 2...Dxf6.

Diagramm 17

Rovner – Kamyshev, UdSSR 1946

1.Da7! Da5 (1...Txd2 2.Dxc7 Txd1+ 3.Lxd1) **2.Dxa6 Dc7 3.Da7** (3.Db7) **3...Dc8 4.Dxb8 Dxb8 5.Txd8+ Dxd8 6.Txd8** Matt

Diagramm 18

Adams – Torre, New Orleans 1920

1.Dg4 (1.Txe8+? Txe8 2.Txe8+ Dxe8) **1...Db5** (1...Dxg4 2.Txe8+ Txe8 3.Txe8 Matt) **2.Dc4** (2.a4? Dxe2 3.Txe2 Tc1+ 4.Te1 Tcxe1+ 5.Sxe1 Txe1 Matt) **2...Dd7** (2...Txe2 3.Dxc8+ De8 4.Dxe8+ Txe8 5.Txe8 Matt) **3.Dc7 Db5** (3...Dd8 4.Dxc8 Dxc8 5.Txe8+ Dxe8 6.Txe8 Matt) **4.a4 Dxa4** (4...Dxe2 5.Txe2) **5.Te4! Dc5 6.Dxb7** (6.Dxa5 Dd7 7.Dc7) **6...Tb8 7.Dxb5 Txb5 8.Txe8** Matt.

Diagramm 19

Thelen - N.N., Berlin 1938

1.Db8 Txb8 (1...Da4 2.Dxe8+ Dxe8 3.Txd4) **2.e8D+ Txe8 3.Txe8** Matt.

Diagramm 20

N.N. - N.N.

1.Dxf7+ Txf7 2.Tc8+ Tf8 3.Tcxf8 Matt.

Diagramm 21

N.N. - N.N.

1.Tc8 Txc8 2.De7 Tg8 (2...Dxe7 3.dxc8D+) **3.d8D**.

Diagramm 22

N.N. - N.N.

1...Lf5! 2.Sxf5 Dxf5 3.Dxf5 (3.Sf2 Dxd3+ 4.Sxd3 Sxd2+ 5.Ka1 Sxf1) **3...Sxd2+ 4.Ka1 Tc1** Matt

Diagramm 23

Capablanca – Thomas, Hastings 1919

1.Da8? So zog Capablanca, wonach Thomas die Partie aufgab. Allerdings hätte der folgende Gegenschlag zu Ausgleich geführt: **1...Txa2! .Db7 Te2 3.Dxc7 T2xe4** usw.

Gewonnen hätte **1.Txe8 Dxe8 2.Da4**, z.B. 2...Txxg2+ 3.Kxxg2 Dxxg6+ 4.Kh1 Dg4 5.Dc2 usw.

Noch besser war aber **1.Db5!! Txb8** (1...Tc1+ 2.Kf2 Te2+ 3.Ke3) **2.Dxb8 Kg8 3.Db3+** und Schwarz kann in der Tat sofort aufgeben.

Diagramm 24

Wolhuis – Alexander, Maastricht 1946

1.Dxb4 (1.Txa5 Sxb3 2.Txa8+ Le8 3.Lc3 h6 4.Lxb4 Kh7 5.Td8) **1...axb4 2.Txa8+ Le8** (2...De8 3.Txe8+ Lxe8 4.Lxd5+) **3.Lxd5! Dxd5 4.Txe8** Matt.

Referenzen

Datenbanken

Chessbase: Megabase 2009

Bücher

Kurt Richter: Schachmatt, Berlin (de Gruyter) 1960

David Hooper und Bernard Cafferty: Play for Mate!, London (Batsford) 1977

Murray Chandler: Erfolg im Schach, London (Gambit) 1998

Klaus Trautmann: Eine Reise über das Schachbrett, Schwieberdingen (Kania) 1997

Georges Renaud und Victor Kahn: Der erfolgreiche Mattangriff, Hamburg (Schach-Archiv) 1969

Alexander Kotov: Lehrbuch der Schachtaktik, Band 1, Berlin (Sportverlag) 1972

WorldWideWeb

Wikipedia: Grundreihenmatt

<http://de.wikipedia.org/wiki/Grundreihenmatt>

Wikipedia: Back Rank Mate

http://en.wikipedia.org/wiki/Back_rank_mate